

Daches beraubt und 1802 abgebrochen. 1845 wurde auch der vordere Teil des Friedhofes aufgelassen (Kirchenrechnungen im Pfarrarchive Döllersheim).

Charakteristik: Spätgotische, dreischiffige Hallenkirche mit vorgelagertem Westturm und bedeutend überhöhtem Chore; Netz- und Kreuzrippengewölbe, gewölbte gotische Westempore (Fig. 23 a, b).

Charakterist.
Fig. 23 a, b.

Bauentwicklung: Eine Untersuchung der Mauern am Dachboden ergibt folgenden Befund: Über dem Gewölbe des südlichen Seitenschiffes sieht man, daß im O. einer der gotischen Strebepfeiler des Chores eingebaut ist, ferner, daß die südliche Oberwand des Mittelschiffes in Turm und Chor nicht eingebunden, sondern an das Südwesteck des Chores und an den Turm bloß angebaut ist. Außerdem zeigt die Obermauer keinerlei Spuren von Verwitterung oder altem Verputz. Daraus müssen wir folgern, daß diese Mittelschiffmauer und das ganze südliche Seitenschiff erst nach Erbauung des Chores und Turmes errichtet wurde. Als der jetzige Chor gebaut wurde, muß das ursprüngliche Langhaus noch schmaler als das heutige Mittelschiff (also einschiffig) gewesen sein. Die Giebelreschen dieses ältesten schmalen romanischen Langhauses erkennt man nämlich noch ganz deutlich am Dachboden an der Ostseite des Turmes, der somit, da er nicht mit dem Langhause in Verbund war, seinerseits wieder später ist als das ursprüngliche Langhaus. Über

Bau-
entwicklung.

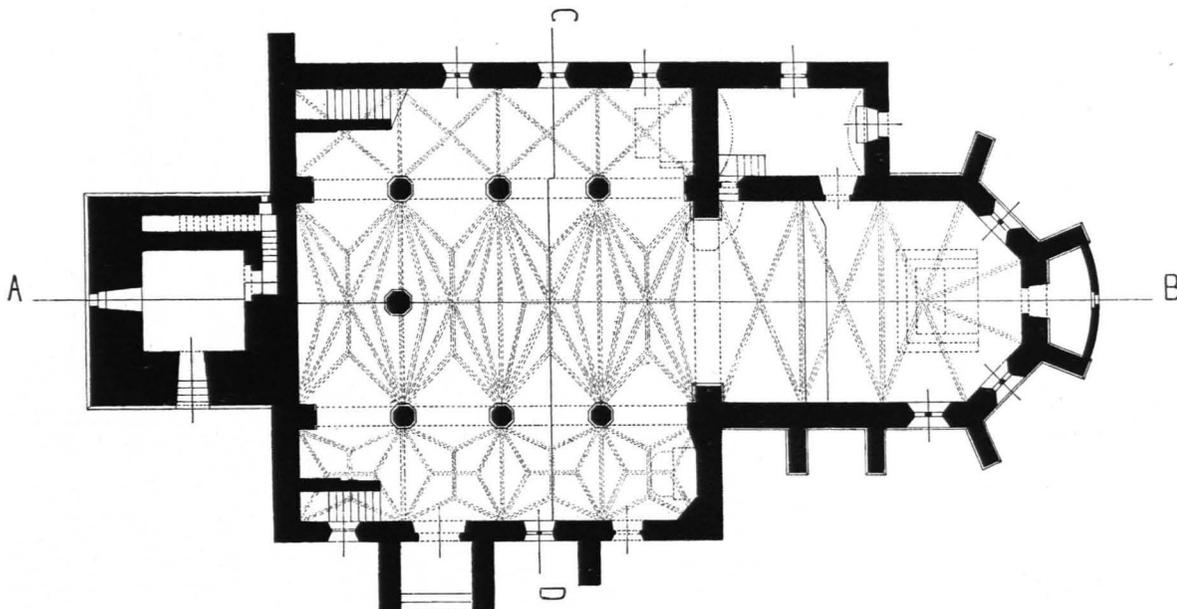


Fig. 23 a Döllersheim, Pfarrkirche, Grundriß (S. 21)

dieser älteren Dachresche bemerkt man noch die Spuren einer jüngeren, die der Breite des jetzigen Mittelschiffes entsprach; das gotische Mittelschiff hatte somit ursprünglich ein eigenes Satteldach, an das sich in stumpfem Winkel die Pultdächer der Seitenschiffe anschlossen.

Auch im nördlichen Seitenschiffe ist die Ostmauer in das Choreck nicht eingebunden, ebensowenig die nördliche Obermauer des Mittelschiffes. Zwei Pultdachansätze, die das jetzige Gewölbe schneiden, zeigen, daß das Seitenschiff ursprünglich schmaler oder aber niedriger und flachgedeckt war.

Chor und Turm sind also älter als das Langhaus. Die drei Schiffe zeigen eine einheitliche Anlage. In den beiden Seitenschiffen ist das Rippenprofil genau das gleiche. Die Mittelschiffrippen weisen ein etwas reicheres, aber doch gleichartiges Profil auf und stimmen im System ganz mit dem Gewölbe des südlichen Seitenschiffes überein. Die Gewölbe, ferner das Südportal (mit dem flachen Kleblattbogen) und die Maßwerke der Fenster weisen in die Zeit der Spätgotik, das Ende des XV. Jhs. Die inschriftlich 1377 erbaute Nikolauskapelle muß also damals umgebaut worden sein; ein Rudiment der Kapelle ist noch der dreiseitige Innenabschluß des Seitenschiffes. Der gotische Hochchor dürfte dem Anfange des XV. Jhs. angehören. Der sehr massive Turm ist vielleicht im Kerne noch spätromanisch (XIII. Jh.), spätestens gleichzeitig mit dem Chore, am wahrscheinlichsten ist, daß er der zweiten Hälfte des XIV. Jhs. angehört.